



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

### Geistlicher Streit

Scupoli, Lorenzo

[S.l.], 1626

Das X. Capitel. Wie man den Vrblützlichen affect vnnd Bewegung solle  
widerstandt thun.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48802](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48802)

~~~~~

## Das X. Cap.

Wie mann den Vrblislichen affe-  
kten vnd Bewegungen sol Wider-  
standt thun.

**W**ann du liebes Kind / noch  
nicht gewohnt bist den Vrblis-  
lichen vberfallenden Schmach-  
wort vnd andern widerwertigen Din-  
gen / zu widerstreben / damit du deren auch  
gewohnen kōnnest / so besihe sie sein zuvor  
mit deinem Verstandt / vnd mit dem  
obern Willen begehre solche zu erfahren /  
warte auch allwegen auff solche mit geru-  
stem Gemūth.

Die weiß aber / solche mit deinem Ver-  
standt zu vor zu besehen / ist wie folget. Be-  
trachte gar wol deinen Stand vnd Beruf /  
des gleichen das Orth vnd die Personen /  
da / vnd mit welchen du täglichen muß  
ymbgehn / so wirst du beyläufftig ganz  
leichtlich erkennen was dir ohn gefahr  
kōnne begegnen / vnd wann es sich schon  
zu trüge / daß dir etwas anders / daran  
du

du nicht gedacht / begeherte / so dieneen es  
 du) der Will / solchen zu widerstreuen  
 dieweil du denselbigen deinen Willen an-  
 dere Sachen zu gedulden hettest vorberei-  
 tet vnd gerüstet.

Über das so kanst du auch solches Mit-  
 tel gebrauchen: Von stund an wann du  
 hörest oder siehest / daß man dich verschmä-  
 het / oder etwas thun wil / so dir verdrüß-  
 lich vnd zuwider ist / so thu dir stracks  
 Gewalt an / vnd erhebe dein Gemüth zu  
 Gott / betrachte sein vngründliche Güte  
 vnd Liebe gegen dir / die dann ein Ur-  
 sach ist daß dir solcher widerwertiger  
 Kummer zu handen stoffet fürnehmlich  
 darumb / damit du solchen mit Gedult  
 von seiner Liebe wegen geduldest / dich zu  
 ihme näheren vnd mit ihme vereynigen  
 könneest : wann du also erkennen wirst /  
 daß es seiner Göttlichen Mayestät gefellig /  
 daß du solches geduldest / so wende dich als  
 bald zu dir selber / straff dich / vnd sprich in  
 deinem Gemüth / ach warumb wilt du die-  
 ses Creuz von dir werffen / so dir nicht  
 von diesen oder jenen / sonder von deinem

Werblichsten Vatter widerfahren ist vnd  
geschicket werden.

Darnach so lehre dich zu solchem  
Creuz / vnnnd fange andasselbige / gleich  
wie der heylig Apostel Andreas gethan  
hat zugrüssen / zu empfangen / mit der grö-  
sten Gedult vnnnd Freuden / so dir immer  
möglich auffzunehmen : Vnnnd wann  
schon im Anfang die affect vnnnd Bewe-  
gungen in dir wurden obliegen / also daß  
du dein Gemüth nicht zu Gott erheben kö-  
nest / sonder wüdest eslicher massen ver-  
wundet vnd vberwunden / so thue es doch  
hernach einen weg wie den andern / gleich  
als ob du nihe vberwunden werest / so wer-  
den dir solche Wunden hernach dienen für  
waffen / mit welchen du dich rüsten kanst  
widerumb zu erlangen / was du einest ver-  
lohren hast / auch in fünffziger zeit / solchen  
vnd andern dergleichen Bewegungen rit-  
terlich zu widerstreben.

Für ein ander Mittel kanst du auch ge-  
brauchen / daß du die Personen mit welche  
du täglich vnghehn must / innerlich nicht  
für schlechte Personen haltest / sonder bil-  
dest

dest dir dieselbigen also ein / als weren es  
Heyligen im Himmel / vnnnd die so dir am  
meinsten zu wider / wehren deine besten Pa-  
tronen / vñ alles was du inen anthust / oder  
zufügest / das thust du an oder fügest zu  
deinen Patronen selbst / auch alles was  
dir von ihnen begegnet / anders nicht an-  
nimmest als wann es dir von den Heyli-  
gen selbst widersühre.

Durch solches / wirdt die Gedächtnuß  
der Heyligen / in dir allwegen erneuert  
gleichsam als wann du sie ansehest:  
durch solches wirst du von keinem können  
erzürnet werden / wirdt dir auch keiner  
was anthun / daß du nicht lieb vnd werdt  
haltest. Bereite dich auch darzu / daß du all-  
wegen mit grosser Keuerens vnnnd fleissi-  
gen auffmercken / was dir von ihnen be-  
fohlen wirdt / verrichtest.

Ferners ist auch wider die schnellen  
vnnnd vrblißlichen bewegungen / das beste  
vnd kräftigste Mittel / daß du bey zeiten  
hinweg thuest / vnnnd abschaffest die Ursa-  
chen / von welchen solche Bewegungen  
herkommen vnnnd entspringen. Als

zum

zum Exempel : Wann du siehest daß du von wegen des affects vnd Neigung die du erwann zu einem Ding tragest / gewohnt bist / in ein schnelle Bewegung des Gemüths zu fallen / wann du in solchem wirst verhindert / so ist das die beste Weise dich zum Streitt zurüsten / daß du dich bey zeiten solches affects vnd Neigung mit obgemelder Übung beraubest / da aber die Bewegung nicht von der Sache selbst ihren Ursprung hette / sonder von der Person / so dir solches gebeut oder anthut / dieweil dir solche dermassen zu wider / daß dich betrüben / auch die geringste Sachen so sie dir anthut / soist diß das beste Mittel / daß du dich selber zwingest vnd deinen Willen nöthigest / solche Person zu lieben: vnd solches wirdt am besten geschehen / Wann du ihre Personen für deine besten Patronen im Himmel haltest / auch alles was sie dir thun / eben also annimmest als wann es dir von deinen besten Patronen widerführe / wie jeso gemeldet worden.

Das